

## *ExChains: Solidarität entlang der globalen Zulieferketten für Bekleidung und Orangensaft*

»Wir arbeiten alle für H&M, egal ob in Bangladesch oder in Deutschland«, betont der Gewerkschafter Amin aus Bangladesch in einer Solidaritätsbotschaft an die H&M-Betriebsräteversammlung. Seine Gewerkschaft unterstützt die H&M-Betriebsräte in ihrem Kampf gegen Kündigungen, Filialschließungen und einem Unternehmensumbau auf dem Rücken der Beschäftigten. Auf der Betriebsräteversammlung wurden H&M gemeinsame Forderungen von Beschäftigten in Südasien und Deutschland übergeben, z.B. nach einem Ende prekärer Arbeitsbedingungen in der Produktion wie im Verkauf sowie dem Stop von Kündigungen gegen gewerkschaftlich Aktive.

Im **ExChains**-Netzwerk von TIE arbeiten Gewerkschaften aus dem deutschen Einzelhandel und der Produktion in Südasien zusammen: FTZ&GSEU in Sri Lanka, NGWF in Bangladesch, GAFWU in Chennai/Indien, GATWU in Bangalore/Indien sowie ver.di. In Deutschland sind im Netzwerk u.a. Betriebsräte und GewerkschafterInnen bei H&M, Zara, Primark und Esprit aktiv. Sie wollen durch ihre Zusammenarbeit die Selbstorganisation stärken und eine gewerkschaftliche Praxis entlang der Zulieferkette aufbauen, um die Arbeitsbedingungen im globalen Norden wie im globalen Süden zu verbessern



und Angriffe auf Gewerkschaften abzuwehren.

Diese Form der Solidarität geht ganz praktisch und konkret: So stehen Beschäftigte bei Avery Dennison in Bangalore seit Monaten im Arbeitskampf. Der Label-Produzent liefert an zahlrei-





che Modekonzerne wie Primark und H&M. 41 Beschäftigte wurden dort gekündigt, weil sie sich gewerkschaftlich organisieren wollten, und das Management vor Ort verweigert ernsthafte Verhandlungen mit ihrer Gewerkschaft. Der Betriebsrat von Primark Hannover verfolgt den Arbeitskampf der KollegInnen in Bangalore und macht Druck auf sein Unternehmen, seinen Einfluss bei dem Zulieferer zu nutzen, damit die Gekündigten wieder eingestellt werden.

### ► Das süße Leben statt saurer Orangen

Eine vergleichbare Zusammenarbeit befindet sich auch entlang der Zulieferkette des Orangensafts im Aufbau. Ver.di, TIE und Betriebsräte von Rewe, Edeka, Lidl, Kaufland und Aldi arbeiten im Saft-Netzwerk von **ExChains** mit brasilianischen Gewerkschaften in Ernte und Verarbeitung zusammen. Die Wertschöpfungsketten Bekleidung und Orangensaft werden jeweils von einer Handvoll Einzelhandelskonzerne dominiert, die als Großabnehmer riesigen Einfluss auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten in Anbau, Produktion und Verkauf haben. Deswegen ist Zusammenarbeit der ArbeiterInnen so wichtig. In Brasilien hat die Vernetzung in **ExChains** erstmals zu einer Zusammenarbeit zwischen Land- und IndustriearbeiterInnen geführt; und durch den Druck der deutschen Beteiligten ist es zu ersten Gesprächen zwischen den Einzelhandelskonzernen und den regionalen Gewerkschaften gekommen. Dadurch werden diese sehr gestärkt.

Grundlage für die Zusammenarbeit sind ganz konkret geteilte Erfahrungen, die durch sogenannte Arbeitsplatz-Mappings erlebbar werden. »In Diskussionen mit den KollegInnen aus den anderen Ländern merken wir, dass wir bei aller Unterschiedlichkeit auch viele sehr ähnliche Probleme haben: Armutslöhne, Arbeitshetze, prekäre Arbeitsbedingungen, Schikanen gegen gewerkschaftlich Aktive«, diese Rückmeldung ist auf den Zusammenkünften im Rahmen von **ExChains** immer wieder zu hören. So wird klar: Es geht nicht um Hilfe von Nord nach Süd, sondern um den gemeinsamen Kampf



von KollegInnen um ein gutes Leben für alle.

### ► Stark durch neue Strategien

Die Zusammenarbeit in beiden **ExChains**-Netzwerken basiert auf einer gemeinsam entwickelten Strategie. Die Betriebsräte und Gewerkschaften in Anbau, Produktion und Handel unterstützen sich gegenseitig durch konkrete Aktionen im Betrieb und gegenüber den Konzernen. Die Forderungen und Strategien werden von den Arbeiterinnen selbst entwickelt. Der direkte Kontakt zwischen den KollegInnen aus dem Einzelhandel sowie aus Produktion und Anbau macht es dabei möglich, unmittelbar Druck auf die Unternehmen auszuüben. So stärkt die Zusammen-

arbeit entlang der Zulieferkette die Kolleginnen überall gleichermaßen.

Damit diese Zusammenarbeit wachsen kann, braucht es aber noch mehr KollegInnen, die sich einbringen. Je mehr Betriebsräte und GewerkschafterInnen im Einzelhandel aktiv werden, desto mehr stärkt dies nicht nur sie selbst, sondern auch die aktiven KollegInnen in Südasiens und Brasilien – und umgekehrt.

#### Weitere Informationen

im Internet:

[www.exchains.org](http://www.exchains.org)

**ExChains-Newsletter abonnieren:**

[info@tie-germany.org](mailto:info@tie-germany.org)

